

## Kranke Buchenallee gefährdet Waldbesucher

DBU Naturerbe muss faule Bäume fällen –  
Totholz bleibt im Hartmannsdorfer Forst

**Stützengrün. Wer vom Halbebüchsenweg in Hundshübel auf der Buchenstraße in die DBU-Naturerbefläche Hartmannsdorfer Forst kommt, sieht die stark beschnittenen Buchen, die den Weg säumen. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge den Rückschnitt als Verkehrssicherungsmaßnahme im Auftrag des gemeinnützigen Tochterunternehmens der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), des DBU Naturerbes, durchgeführt. „Doch die Allee ist trotz dieses Rettungsversuchs in seiner jetzigen Form leider nicht zu erhalten“, erklärt Dr. H. Otto Denstorf vom DBU-Betriebsmanagement und ergänzt: „Obwohl die Bäume äußerlich noch vital aussehen und Blätter tragen, leiden sie unter Weißfäule.“ Die Pilzerkrankung führe dazu, dass die Stämme instabiler würden und die Bruchgefahr deutlich ansteige. Aus Verkehrssicherungsgründen müssten daher in den kommenden Wochen die ersten acht Bäume gefällt werden. Im kommenden Jahr werden weitere sieben kranke Buchen folgen.**

*Verkehrssicherung zum Schutz von Wanderern und Radfahrern*

Ist ein Laubbaum von Weißfäule befallen, zersetzt sich das Holz und verliert an Stabilität. „Die Rinde der Bäume ist zum Teil stark beschädigt, so dass Wasser eindringen konnte. Ein Pilzbefall hat immer auch mit zu hoher Feuchtigkeit im Holz zu tun“, erläutert Moritz Räbel vom Bundesforstbetrieb. Die Schäden führt der Revierleiter teils auf die ehemals militärische Nutzung mit schweren Fahrzeugen zurück. Sie hätten die Rinde der Bäume beschädigt, so dass Feuchtigkeit über Jahre eindringen konnte. „In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde hat die Sicherheit von Wanderern und Radfahrern auf diesem Weg oberste Priorität. Wir werden die gefällten Buchen aber nicht wegräumen, sondern als Totholz auf der DBU-Naturerbefläche lassen“, erklärt der Förster. Das Holz diene einer Vielzahl von Insekten und Vögeln noch viele Jahre als Lebensraum und Nahrungsquelle. „Da wir in wirtschaftlich genutzten Wäldern in der Regel nur wenig Totholz vorfinden, ist dieser Lebensraum rar und umso wichtiger

**Ansprechpartner**  
Franz-Georg Elpers  
- Pressesprecher -  
Katja Behrendt  
Gesa Wannick  
Jessica Bode

**Kontakt DBU-Naturerbe**  
An der Bornau 2  
49090 Osnabrück  
0541|9633-660  
0171|3812888  
presse@dbu.de  
[www.dbu.de](http://www.dbu.de)  
[www.dbu.de/naturerbe](http://www.dbu.de/naturerbe)

**Kontakt Bundesforstbetrieb**  
Thüringen-Erzgebirge  
Jörn Krüger  
0365|77 35 201  
[joern.krueger@bundesimmobilien.de](mailto:joern.krueger@bundesimmobilien.de)

für spezialisierte Arten“, erläutert er. So würden die Buchen auch nach der Fällung noch zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen. Zudem haben die alten Laubbäume bereits für Verjüngung gesorgt: Rechts und links vom Weg wachsen junge Buchen auf.

Lead 976 Zeichen mit Leerzeichen

Resttext 1.312 Zeichen mit Leerzeichen

**Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)**

Wir verwenden das generische Maskulinum für eine bessere Lesbarkeit unserer Texte.

### **Zum Hintergrund DBU Naturerbe:**

Die rund 2.000 Hektar (ha) große DBU-Naturerbefläche Hartmannsdorfer Forst liegt am nördlichen Rand des Westerzgebirges und ist Teil des Nationalen Naturerbes. Das gemeinnützige Tochterunternehmen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), das DBU Naturerbe, ist verantwortlich für bundesweit 71 Flächen mit rund 70.000 ha in zehn Bundesländern. Auf den größtenteils ehemaligen Militärflächen sollen offene Lebensräume mit seltenen Tier- und Pflanzenarten durch Pflege bewahrt, Wälder möglichst ohne menschlichen Eingriff ihrer natürlichen Entwicklung überlassen, artenarme Forste zu naturnahen Wäldern umgewandelt und Feuchtgebiete sowie Gewässer ökologisch aufgewertet oder erhalten werden. Die DBU-Tochter möchte auch Menschen für die heimische Natur begeistern sowie Verständnis und Verantwortungsbewusstsein für die Natur fördern. (835 Zeichen m. Leerzeichen)